



TALENTE ENTDECKEN, ZUKUNFT FÖRDERN – DAS IST DIE RICHTSCHRITTE FÜR DIE ARBEIT DER HAUPTABTEILUNG **BEGABTENFÖRDERUNG UND KULTUR**. DEUTSCHE STUDENTENFÖRDERUNG UND JOURNALISTEN-AKADEMIE, FÖRDERUNG VON KÜNFTIGEN AUSLÄNDISCHEN FÜHRUNGSKRÄFTEN UND GRADUIERTEN-FÖRDERUNG, BERUFSORIENTIERUNG UND BERUFSFÖRDERUNG SIND DIE SÄULEN DES UMFANGREICHEN TÄTIGKEITSFELDES. DIE VIELFÄLTIGEN KULTURAKTIVITÄTEN DER STIFTUNG GEHÖREN EBENFALLS ZUM AUFGABENBEREICH DIESER HAUPTABTEILUNG.

STARKES WACHSTUM OHNE QUALITÄTSVERLUST

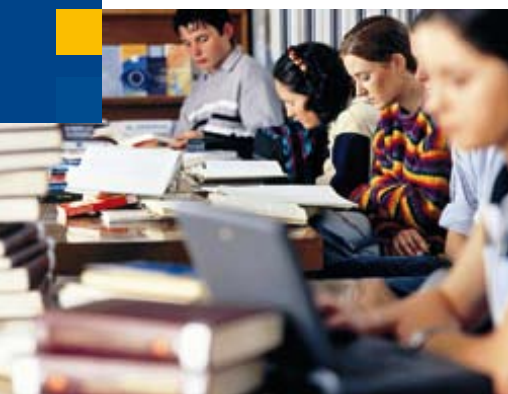
Wenn Deutschland auch künftig in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik international wettbewerbsfähig bleiben soll, gehört es zu den wichtigen Aufgaben, den begabten und charakterlich geeigneten wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, ihn zu aktivem bürgerschaftlichem Engagement zu ermutigen und auf die Übernahme von Verantwortung in herausgehobenen gesellschaftlichen Positionen vorzubereiten. Die Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung hat 2007 zu diesem Zweck ihre Anstrengungen zur Ausschöpfung des Begabungspotentials nochmals deutlich intensiviert.

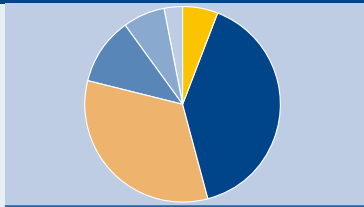
Im Rahmen des von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, initiierten Programms, mittelfristig ein Prozent eines Studierendenjahrgangs in die elf Begabtenförderungswerke aufzunehmen, hat die Deutsche Studentenförderung die Bewerberzahlen auf rund 1.700 gesteigert. Dies ist die höchste Anzahl von Bewerbungen in der über vierzigjährigen Geschichte der Studentenförderung. Der Aufwuchs gelang ohne Abstriche bei der Qualität der Bewerbungen. Mit 556 Neuaufnahmen wurde die Rekordmarke des Vorjahres von 392 Aufnahmen deutlich übertroffen.

Die Gesamtzahl der Stipendiaten in der Begabtenförderung erhöhte sich 2007 im Vergleich zum Vorjahr erheblich. 2007 befanden sich insgesamt 2.310 Stipendiaten in der Förderung (2006: 1.890). Davon entfielen auf die Deutsche Studentenförderung 1.656 (2006: 1.364), auf die Deutsche Graduiertenförderung 398 (2006: 297) und auf die Ausländerförderung 256 (2006: 229). Neu in die Begabtenförderung aufgenommen wurden 808 Stipendiaten (Deutsche Studentenförderung: 556, Graduiertenförderung: 168, Ausländerförderung: 84). Gegenüber den 523 Neuaufnahmen des Jahres 2006 ist dies ein Anstieg um 54,5%.

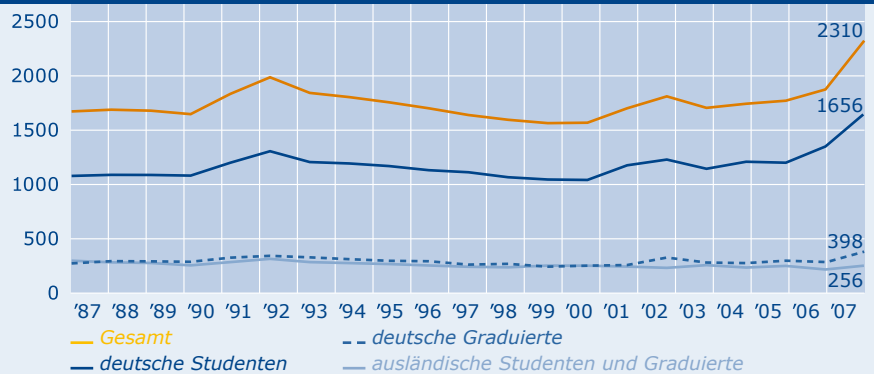
Für die Begabtenförderung ging es 2007 nicht allein um den Aufwuchs; ebenso wichtig war es, vor dem Hintergrund der gestiegenen Aufnahmezahlen die Qualität der ideellen Förderung sicherzustellen. In einer Pilotphase hat die Deutsche Studentenförderung daher mit der Neustrukturierung ihrer Arbeitsabläufe begonnen, um die Intensität der persönlichen Förderung und Beratung aufrechtzuerhalten. Der Intensivierung der Zusammenarbeit in den Netzwerken der Begabtenförderung diente der Ausbau des 2005 begonnenen Pilotprojekts *Initiativseminare* – von Stipendiaten für Stipendiaten, bei dem 2007 24 Seminare des Jahresprogramms von Stipendiatensprechern bzw. Gruppen konzipiert, geplant und in Zusammenarbeit mit Ansprechpartnern in der Begabtenförderung gestaltet wurden. Als weiteres Beispiel für die Vernetzung hat die Fachschaft Naturwissenschaft als interdisziplinäres Forum, das der Kommunikation zwischen Studierenden, Graduierten, Altstipendiaten und Vertrauensdozenten dient, die Reihe ihrer fachwissenschaftlichen Tagungen 2007 mit fast fünfzig Teilnehmern zum Thema „Neurowissenschaften“ fortgesetzt.

Für das Jahr 2007 bewarben sich 547 Personen um ein Stipendium der Deutschen Graduiertenförderung. Angesichts einer gesicherten finanziellen Ausgangslage konnten drei Auswahltagungen durchgeführt und 168 Nachwuchswissenschaftler (2006: 96) in die Förderung aufgenommen werden. Von den Absolventen des Jahres schlossen 13% mit *summa cum laude*, 70% mit *magna cum laude* und 17% mit *cum laude* ab.





mit Auszeichnung	6 %
sehr gut	40 %
gut	33 %
voll befriedigend	11 %
befriedigend	7 %
ausreichend	3 %



* Deutsche Studentenförderung

In dem zeitgeschichtlichen Promotionskolleg der KAS zum Thema „Die Zeit der Deutschen Teilung: Diktaturerfahrung, Innerdeutsche Beziehungen, Europäische Dimensionen“ wurden die ersten Dissertationen abgeschlossen.

Vier KAS-Stipendiaten konnten unter der Leitung des KAS-Vertrauensdozenten Professor Joachim Gilsbach zum Treffen der Nobelpreisträger aus den Bereichen Medizin und Physiologie in Lindau reisen.

Die Altstipendiatinnen und Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung mit ihrem Vorstand Ralf Heimbach und Michael Wolf an der Spitze sind ein generationenübergreifendes, in seiner Bedeutung stetig wachsendes Netzwerk, in dem inzwischen Fünf- und zwanzigjährige ebenso wie Siebzigjährige ihren Platz haben. Als Verantwortungselite mit christlich-demokratischem Wertehorizont stehen die 8.150 ehemaligen Stipendiaten im Inland und knapp über 2.100 im Ausland dem christlichen Menschenbild nahe. Sie nehmen einen hervorragenden Platz in der „KAS-Familie“ ein. Zusammen mit den aktiven Stipendiaten und Vertrauensdozenten bilden die Altstipendiaten ein Kompetenz-Netzwerk mit einer beeindruckenden Vielfalt an Wissen, Erfahrungen, Kontakten, Fächern, Themen sowie nationalen und internationalen Aktivitäten. Eine ganz besondere Form des gelebten Netzwerks ist das Kammerorchester der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Unter der musikalischen Leitung des Altstipendiaten Florian Ludwig und dem organisatorischen Engagement der Altstipendiatin Annegret Köhle musizieren hier Stipendiaten und Altstipendiaten, exzellente Laien und Profimusiker zusammen. 2007 veröffentlichte das Orchester mit finanzieller Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung und mit Hilfe von Spenden aus dem Kreis der Altstipendiaten seine erste, äußerst gelungene CD.

Die Ausländerförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung hat seit Jahrzehnten ihren festen Platz im Kontext der auswärtigen Kulturpolitik. Zum einen geht es darum, ausländischen Stipendiaten eine hochqualifizierte wissenschaftliche Hochschulausbildung zu vermitteln, damit diese später nachhaltig zur Entwicklung ihrer Heimatländer beitragen können. Zum anderen verknüpft die Stiftung mit ihren Förderungsmaßnahmen die Erwartung, dass der Deutschlandaufenthalt zur Ausprägung und Differenzierung demokratischer Denk- und Verhaltensweisen beiträgt. Aufgrund eines Mittelanstiegs konnte die Zahl der Geförderten auf 256 (2006: 229) deutlich gesteigert werden: unter anderem kamen aus Asien 45 Stipendiatinnen und Stipendiaten, 7 aus dem Nahen Osten, 7 aus Afrika, 54 aus Lateinamerika, 123 aus mittelost- und osteuropäischen Staaten und jeweils ein Stipendiat aus den USA, aus Griechenland und aus Italien.

Um die Stipendiatinnen und Stipendiaten auf den Berufseinstieg vorzubereiten und Altstipendiaten bei ihren weiteren Karriereschritten zu unterstützen, hat die Abteilung Berufsorientierung/Berufsförderung 2007 ihre national und international ausgerichteten Programme weiterentwickelt und ihr Netzwerk aus Partnern vor allem in der Wirtschaft und der Politik ausgebaut.

2007 startete die Abteilung mehrere neue Projekte, die Stipendiaten vor allem die kleinen und mittleren Familienunternehmen erschließen sollen. Kooperationspartner waren die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer, der Bundesverband Junger Unternehmer sowie der Bund Katholischer Unternehmer (BKU).

Deutsche Graduiertenförderung

Aufteilung nach Fachrichtungen
2007

Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	21 %
Sprach- und Kulturwissenschaft	38 %
Rechtswissenschaft	14 %
Mathematik und Naturwissenschaft	15 %
Ingenieurwissenschaft	2 %
Human-, Zahn- und Veterinärmedizin	1 %
Kunstwissenschaft	5 %
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	3 %
Sonstige	1 %

Presseluft schnuppern – mehr zur MedienWerkstatt auf www.journalisten-akademie.com (Klick auf „Für Schüler“).



Robyn Schulkowsky, „beste Schlagzeugin der Welt“ (Die Zeit), gab bei der Hommage für Günther Uecker (25. Januar 2007) ein virtuoseres Konzert. Das Bild oben zeigt die Musikerin mit dem Bildhauer – umjubelt vom Publikum. Mehr über die Veranstaltung lesen Sie im Kapitel Höhepunkte.

Im Oktober 2007 hat der zweite Jahrgang des Berufs-Kollegs für Internationale Politik und Wirtschaft seine Ausbildung abgeschlossen. Das Kolleg wird von einem wissenschaftlichen Beirat unter Leitung von Professor Beate Neuss, stellvertretende KAS-Vorsitzende und Altstipendiatin, begleitet und von The Boston Consulting Group finanziell gefördert.

Die Berufsaussichten für Journalisten in Deutschland haben sich bedeutend verbessert. Damit steigt auch die Nachfrage nach erfolgreichen Wegen in den Journalistenberuf: 146 Studierende haben sich 2007 um ein Stipendium der Journalisten-Akademie beworben, so viele wie noch nie. Weil die Qualität der Bewerber sehr hoch war, konnten 46 neue Stipendiaten, überwiegend junge Frauen, in die Journalistische Nachwuchsförderung (JONA) aufgenommen werden. Das Ausbildungscurriculum umfasst für jeden Stipendiaten neunzig Seminartage parallel zum Studium und mehrere Praktika und kann ein Redaktionsvolontariat ersetzen.

Das Ausbildungsprogramm 2007 ging bevorzugt auf aktuelle Themen ein. Bei einem multimedialen Seminar begleiteten die Teilnehmer die Kunstaussstellung „documenta“ in Kassel. Das neue Projekt mit einer selbstgestalteten Internetseite fand bundesweit Beachtung. Ein multimediales Seminar in Berlin thematisierte die Zukunft der Familie. Von den Vorbereitungen des G8-Gipfels in Heiligendamm und den Bemühungen um die Europäische Union in Brüssel während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft berichteten Seminare mit einem Print-Magazin bzw. einer Fernsehsendung. Erfolgreiche internationale Zusammenarbeit bewies ein Seminar im Libanon: Je neun JONA-Stipendiaten und junge arabische Journalisten produzierten gemeinsam ein Magazin zum Thema „Zukunft der Jugend im Nahen Osten“.

Die MedienWerkstatt der Journalisten-Akademie spricht mit ihren Grund- und Aufbaukursen vorrangig Schülerzeitungsredakteure an. Spezielles Textsortentraining der Aufbaustufe (Bericht, Kommentar, Reportage, Interview und Feature) vertieft die in der Grundstufe erworbenen Kenntnisse. Durch direkte Ansprache von Schulen konnten in den vergangenen vier Jahren mehr als tausend Schülerinnen und Schüler über das vielfältige Berufsbild des Journalisten informiert und gewonnen werden. Vierzehn Absolventen des Schülerprogramms haben sich inzwischen beim Aufnahmeverfahren der Journalistischen Nachwuchsförderung durchgesetzt.

Die Arbeit der Abteilung Kultur lässt sich aus dem Kulturkalender der Hauptstadt nicht mehr wegdenken. Veranstaltungen aus den Bereichen der bildenden Kunst und der Literatur führen regelmäßig Politik, Kultur und interessierte Bürger in der Tiergartenstraße zusammen. Den Beginn macht alljährlich im Januar die „Hommage“, mit der die Stiftung eine bedeutende Persönlichkeit der deutschsprachigen Kultur ehrt. 2007 galt die Ehrung dem charismatischen Bildhauer Günther Uecker, der in seinem Werk politische und religiöse Bezüge spiegelt.

Besonderes Merkmal der Kulturarbeit ist die Künstlerförderung aus den Mitteln des Else-Heiliger-Fonds (EHF). Die Lebensläufe vieler national und international erfolgreicher Künstler tragen dieses Gütesiegel. Die Gruppenausstellung der Stipendiaten, die in der Stiftung in Berlin veranstaltet wird und Werke der Stipendiaten zum Verkauf anbietet, ist eine beliebte Talentschau für das internationale Publikum. In die zweite Runde ging das Trustee-Programm EHF 2010, mit dem die nahtlose Fortsetzung der Förderarbeit der KAS nach 2010 gewährleistet ist. Zum zweiten Mal endete die Verkaufsausstellung von Werken EHF-geförderter Künstler mit einem Ausverkauf und einem vorzüglichen Ergebnis für EHF 2010.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählt der Internationale Kulturabend. 2007 lud die Konrad-Adenauer-Stiftung Dänemark in ihr Haus am Tiergarten. Botschafter Carsten Søndergaard und Staatsministerin Hildegard Müller begrüßten im überfüllten Forum den Schriftsteller Kristian Ditlev Jensen, den Operntenor Peter Lodahl, begleitet von Starpianist Søren Rastorg, und die Fotografin Astrid Kruse Jensen.

Wir danken den Partnern der Begabtenförderung

Als ein besonders zielgerichtetes Instrument für die berufliche Orientierung und Förderung erwiesen sich die Workshops mit Kooperationspartnern, die den Nachwuchskräften fachübergreifende Qualifikationen, Einblicke in die Arbeitswelt und direkte Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern vermitteln. Zu den wichtigsten Partnern zählten 2007 die Management- und Unternehmensberatungen McKinsey & Company, The Boston Consulting Group, Booz Allen Hamilton, Oliver Wyman Consulting, Roland Berger Strategy Consultants, Accenture, Bain & Company, Corporate Value Associates und OC&C Strategy Consultants. Die internationale Anwaltskanzlei Hengeler Mueller eröffnete Studierenden und Promovenden der Rechtswissenschaft interessante Perspektiven für den Berufseinstieg. Als führender Anbieter exklusiver Karriere- und Recruiting-Veranstaltungen ermöglichte MSW & Partner Berufseinstiegern und Young Professionals, sich in die Karrierenetzwerke von renommierten Wirtschaftsunternehmen und Anwaltskanzleien einzubringen. Als neue Förderer konnten 2007 die BASF Aktiengesellschaft, RWE Power, KPMG und die Investitionsbank Lazard gewonnen werden.

Die Musikfachtagung konzentrierte sich im sechsten Jahr ihres Bestehens auf die Situation des Jazz in Deutschland. Musik- und Musikwirtschaftsexperte Steffen Kampeter MdB moderierte eine kompetente Runde von Kreativen, Journalisten und Managern. Das Denkmalpflege-Forum stand zum zweiten Mal auf der Agenda der Kulturabteilung und widmete sich unter dem Titel „Zwischen Original und Illusion – gebaute oder konstruierte Geschichte“ dem Trend zur Rekonstruktion restlos zerstörter Bauwerke.

„Du, meine Rose, bist das All für mich“ nannte Michael Mertes seine Lesung und Kommentierung der von ihm übertragenen Sonette von William Shakespeare und bewies damit die Aktualität und zeitgenössische Kraft klassischer Literatur. EHF-Stipendiat Alex Nowitz ergänzte mit einem speziell arrangierten Programm „Sirenenränen und Seelentöne“ für Stimme und Klavier.

Das Literaturjahr der Stiftung begann mit einer Präsentation der Anthologie „Cadenabbia als literarischer Ort. Schriftsteller am Comer See“ im Kölner Wallraf-Richartz-Museum. Der Stiftungsvorsitzende, Professor Bernhard Vogel, nannte Cadenabbia in seiner Eröffnung der Buchpräsentation eine kulturelle europäische Begegnungsstätte. Das beweisen die lyrischen, epischen und essayistischen Anthologie-Beiträge namhafter Autoren, darunter Elisabeth Borchers, Durs Grünbein, Thomas Hürlimann, Burkhard Spinnen, Arnold Stadler, die sich mit der kulturellen Tradition und Gegenwart Cadenabbias beschäftigen.

Konferenzort der KAS-Reihe „Europa im Wandel“ war im April Riga. In der lettischen Hauptstadt ging es um die Kulturgemeinschaft des „Europas der 27“, auch im Blick auf den Brückenbau zur Russischen Föderation. Die unterschiedlichen Facetten des Themas diskutierten unter der Schirmherrschaft von Staatspräsidentin Professor Vaira Vīķe-Freiberga unter anderem der Präsident des Deutschen Bundestages und stv. KAS-Vorsitzende, Norbert Lammert, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Ministerpräsident a.D. Professor Bernhard Vogel, und die stellvertretende KAS-Vorsitzende Professor Beate Neuss mit Schriftstellern.

Eine Pilotkonferenz der Stiftung brachte im Oktober dreißig Germanistikprofessoren aus zwölf europäischen Ländern in Berlin zusammen. Ziel war es, Themen, Inhalte, Formate und Teilnehmerstrukturen für eine neue, westeuropäische und osteuropäische Expertise zusammenführende kulturpolitische Tagungsreihe zu benennen und zu diskutieren. Sie trägt den vorläufigen Titel „Zukunft der Erinnerung – Kultur und Literatur in Europa“. Dem „Dialog der Wissenskulturen: Literatur und Naturwissenschaft“ widmete sich das XI. Literarische Symposium in Berlin. Im Mittelpunkt standen die Fragen, was die Wissenschaften einigt, was sie sich zu sagen haben und wie Literatur und Naturwissenschaft das Wissen erklären, das für die Zukunft der Gesellschaft sorgt.

Ihre gemeinsame Bonner Reihe „Literatur und Verantwortung“ setzten die KAS und der Rheinische Merkur fort. Nach dem Heine-Jahr 2006 war diesmal der Zusammenfall eines Goethe-Gedenkjahres (175. Todestag) mit dem „Jahr der Geisteswissenschaften“ Thema eines besonderen literarischen Abends im Bonner Wasserwerk. Der Münchner Literaturwissenschaftler und Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Professor Wolfgang Frühwald, referierte über „Goethe und die Natur. Über den Wandel des modernen Menschenbildes“. Die Verleihung des Literaturpreises der Stiftung 2007 an Petra Morsbach gehörte abermals zu den meistbesuchten Kulturveranstaltungen des Jahres (Siehe auch S. 7).

Zur 13. Autorenwerkstatt der Stiftung in Cadenabbia kamen elf Autoren am Comer See zusammen, um aus unveröffentlichten Texten zu lesen und diese mit Kritikern und Germanisten zu diskutieren. Dabei ragten die Prosatexte von Thomas Lang, Katja Oskamp, Annette Pehnt, Marion Poschmann und von EHF-Stipendiatin Julia Schoch heraus, die sich mit der Bedeutung der Heimat/Region und des Dialogs – angesichts von Globalisierung und demographischem Wandel – der Generationen befassen.